

09.01.2019

## **ESBD – eSport-Bund Deutschland e.V. wird Mitglied im Bündnis gegen Homophobie**

**Mit dem eSport-Bund Deutschland e. V. (ESBD) ist nun die erste Organisation von eSportlern dem Bündnis gegen Homophobie beigetreten**

Mit dem eSport-Bund Deutschland e. V. (ESBD) ist nun die erste Organisation von eSportlern dem Bündnis gegen Homophobie beigetreten. eSport ist die Nutzung von Videospielen zum sportlichen Wettkampf. Der ESBD wurde am 26. November 2017 gegründet und vertritt die Interessen von über 30 Organisationen im eSport – darunter Vereine, professionelle Teams und Veranstalter. Der Verband bietet darüber hinaus seinen Mitgliedern eine Plattform zur gemeinsamen Arbeit an übergreifenden Herausforderungen und der Weiterentwicklung des eSports auf sportfachlicher und gesellschaftlicher Ebene.

Zur Mitgliedschaft im Bündnis gegen Homophobie erklärt der Präsident des ESBD, Hans Jagnow: „In Videospielen kann jeder Mensch sein, wer er will – Grenze ist nur die eigene Fantasie. Wir möchten, dass sich dieser Grundgedanke auch in das gesellschaftliche Leben reflektiert. Als eSport-Bund Deutschland möchten wir durch ein klares Bekenntnis zu Werten wie Respekt, Toleranz und Fairness unseren Beitrag dazu leisten, dass wir im eSport und darüber hinaus ein Umfeld schaffen, dass Homophobie und weiteren Diskriminierungsformen entschieden entgegentritt und positive Vorbilder lebt.“

Um aktiv gegen Homophobie einzutreten setzt der Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg im Auftrag der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung – Landesantidiskriminierungsstelle (LADS), das von ihm initiierte Bündnis gegen Homophobie im Rahmen der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV) um. Ziel des Bündnisses ist es, gemeinsam jeglicher Form von Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung entgegenzutreten und ein Zeichen zu setzen für Anerkennung und Respekt gegenüber Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender. Schirmherr des Bündnisses ist der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller.

Weitere Infos zum Bündnis gegen Homophobie finden Sie unter [www.stopp-homophobie.de](http://www.stopp-homophobie.de)

Kontakt:

ESBD – eSport-Bund Deutschland e.V.

Hans Jagnow (Präsident)

[presse@esportbund.de](mailto:presse@esportbund.de)

Tel. 030 / 99 404 8500

[www.esportbund.de](http://www.esportbund.de)

Bundespressestelle  
Markus Ulrich

Almstadtstr. 7  
10119 Berlin

Tel.: 030 – 789 54 778  
Fax: 030 – 789 54 779

E-Mail: [presse@lsvd.de](mailto:presse@lsvd.de)  
Internet: [www.lsvd.de](http://www.lsvd.de)

# Pressemitteilung



*Der Lesben-und Schwulenverband (LSVD) ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt die Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI).*

*Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt – wir wollen, dass LSBTI als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.*